

18/X. 1916

Gründung eines sozialpolitischen Verbandes der Intelligenzberufe.

Die unabhängige Künstlergemeinschaft berief eine Reihe von Künstler- und Schriftstellervereinigungen zu einer Versammlung ein, die zu der vom Architekten Richard Staudinger angeregten Gründung einer sozial- und wirtschaftspolitischen Studien-gesellschaft für die Intelligenzberufe Stellung nehmen sollte. Der Einladung hatten Folge geleistet: der Österreichische Künstlerbund (Vorstand Maler Stoigner), der Albrecht Dürer-Verein (Vorstandstellvertreter Maler Drah), die Gesellschaft österreichischer Architekten (Präsident Robert Derlek), der Österreichische Künstlerbund (Vorstandsmitglied Rojcher), der Schriftstellerverein „Die Scholle“ (Präsident Schlein-Saville), die Vereinigung der Wiener Musiker (Vorstand Fränkel), die Unabhängige Künstlergemeinschaft war durch Präsidenten Ministerialrat Brauer, Regierungsrat Parma, Architekten Staudinger, Schriftsteller Schnerz und Frau Dr. v. Maurizio vertreten. Der Vorsitzende Ministerialrat Brauer wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Wichtigkeit der geplanten Aktion hin. Architekt Staudinger befüwortete die Gründung eines Verbandes, der in erster Linie auf die Schaffung günstiger Existenzbedingungen für sämtliche Kategorien geistiger Arbeiter hinwirken, ihnen ein auskömmliches bürgerliches Dasein und damit wieder die volle Ausnützung ihrer Kräfte ermöglichen soll. Eine der Hauptaufgaben des Verbandes wird neben der sozialen Arbeit für die Intelligenzberufe die Pflege des politischen Sinnes unter den Intellektuellen sein. Nach einer lebhaften Debatte wurde beschlossen, ein Komitee mit der Ausarbeitung der Satungen für die Gründung eines sozialpolitischen Verbandes der Intelligenzberufe zu betrauen.